

Laibacher Zeitung.

ZEITUNG
LAIBACH
1847

N° 125.

Dinstag am 19. October

1847.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 5. d. M. die bei dem lombardisch-venetianischen Senate der obersien Justizstelle erledigte Hofratsbüste dem dalmatinischen Appellationsrath, Raimund Alberghetti, allernädigst zu verleihen geruhet.

Oesterreichisches Küstenland.

Das »Journal des österreichischen Lloyd« vom 16. October bringt aus Triest vom 15. d. M. Folgendes: Gestern wurde das für die Fahrten zwischen Triest und Venetig bestimmte Dampfboot »Trieste« vom Stapel gelassen. Dieses stattliche Schiff hat eine Maschinenkraft von 160 Pferden, ist durchaus von Holz und hat einen Tiefgang von nur fünf Fuß engl., so daß es, wie das andere ebenfalls zum Dienste zwischen Triest und Venetig bestimmte und der Vollendung nahe Dampfboot »Venezia«, zu jeder Zeit in den Hafen des Lido wird einlaufen und denselben verlassen können. Nach Vollendung der genannten Dampfboote wird eine tägliche Fahrt zwischen Triest und Venetig Statt finden, was bei dem lebhaften wechselseitigen Verkehr der beiden Schwesternstädte sich als sehr wünschenswerth darstellt. — Neben den Schnellgang des ebenfalls auf der hiesigen Werfte erbauten und von hier abgegangenen, für den Dienst zwischen Constantinopel und Trapezunt bestimmten Dampfbootes »Austria« gehen die günstigsten Nachrichten ein. Dasselbe hat den Weg von Triest nach Korfu in $43\frac{1}{2}$ Stunden und von Korfu nach Sira in $34\frac{5}{6}$ Stunden zurückgelegt, während diese Fahrten in der Regel bezüglich 56 — 60 und 44 — 48 Stunden in Anspruch nehmen.

U n g a r u.

Der in Pesth erscheinende »Spiegel« meldet über einen Unfall, der sich leider bei der Rundreise Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Stephan durch Ungarn ereignet hat: »Nachdem Se. k. k. Hoheit Erzherzog Stephan am 6. October in Raab angelangt war, wo man Höchstenselben, so wie überall, mit dem größten Enthusiasmus empfing, wurde Er am 7. in Komorn erwartet. Schon ein Paar Tage vorher sammelten sich die Banderien, bestehend aus Adeligen des Komorer Comitats, zu Pferde; in allen Gassen sah man eifrig an der Ausschmückung der Häuser arbeiten; alle Fenster waren mit Blumenguirlanden geschmückt und mit Nationalfahnen versehen. Die Donauufer waren wie durch einen Zauberstrahl in eine schöne Allee verwandelt und mit grünem Rasen belegt. Vor dem Dampfschiff-Landungsplatze, entlang der Allee, auf der

Pilotenbrücke an dem Donauufer, so wie in der Naibengasse, waren Tausende von Menschen aufgestellt. Bei dem Dampfschiffbureau sammelte sich das Volk um 8 Uhr Morgens. Die Banderien der Adeligen waren auf dem Damm, welcher bei der großen Donaubrücke ist, aufgestellt, weiter unten die uniformirte Bürgermiliz mit ihrer Bunde, die inzwischen abwechselnd Nationalstücke spielte. Der Erzherzog, in dessen Begleitung sich auch Erzherzog Joseph befand, schien sehr heiter. Er bestieg mit dem Grafen Radasdy den Wagen und fuhr in die Stadt über die verhängnisvolle Brücke. Allein kaum einige Minuten darauf war das Entsezen und die Verwirrung eben so groß, als früher die Freude: — der Brückenkopfsteig und das Geländer der Brücke erlagen der ungewohnten Menschenlast und brachen unter furchterlichem Krachen zusammen. Gegen zweihundert Menschen stürzten von der Höhe in die Donau, da ungefähr drei Joch des Fußsteiges einbrachen. Der Lärm war groß — Alle schrieen nach Hilfe; von den Dampfbooten und Mühlen eilten Rettungskähne herbei; manrettete, so viel man konnte, aber ungeachtet dessen fanden, so viel man bis jetzt weiß, gegen vierzig Menschen den Tod! Und noch Nachmittags war man mit dem Suchen beschäftigt. Mehrere Tode sah man auf dem Ufer ausgeworfen. Unser geliebter Erzherzog, um den alles besorgt war, zeigte sich auch bei dieser Gelegenheit, wie immer, im schönsten Lichte. — Se. k. k. Hoheit Erzherzog Joseph fuhren nach 12 Uhr mit dem Dampfboot »Sophie« nach Pesth, Erzherzog Stephan aber noch an denselben Tage über die Waag nach Neutra.

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Das »Journal des österr. Lloyd« vom 14. October meldet aus Verona vom 9. October: Das Wetter war während der letzten Tage des verflossenen Monats den Feldfrüchten, besonders dem Mais, günstig, dessen Ertrag in Menge und Qualität sehr befriedigt. In den niedriger gelegenen Theilen der Provinz hat die Ernte bereits begonnen. Auch der Reis wird hier und da schon eingebbracht und liefert einen reichen Ertrag. Die Weinlese ist in einigen Ortschaften vorüber; die Wohlfeilheit des gewonnenen Produktes spricht für die reiche Ausbeute desselben. Die Kartoffeln, welche übrigens in geringer Menge gebaut werden, sind heuer nicht in dem Umfange, wie im vorigen Jahre, von der Fäule ergripen. — In den Gegenden des Gardasees hat das warme Wetter im September den Weinstock und die übrigen Feldfrüchte begünstigt. Hier und da wurde auch schon Weizen gesät. An Wein wird man heuer um ein gutes Drittel mehr gewinnen, als gewöhnlich, und auch

die Qualität düste befriedigen. Der Mittelpreis ist bis jetzt nur 17 Thaler per Fässer bei geringem Absatz. In der Gegend von Legnago ist der Mais von trefflicher Beschaffenheit, nur in Menge hat er nicht ganz den gehirten Erwartungen entsprochen. — In den Provinzen Vicenza und Treviso spricht man sich gleichfalls günstig über die heutigen Ernteergebnisse aus.

Nördische Staaten.

Rom, 28. Sept. Die päpstliche Kupferdruckerei ist eine großartige Anstalt, welche aber den Fortschritten des Kunsthändels durchaus fremd geblieben ist. Das Capital, welches sie in ausgeführten Kupfertafeln besitzt, ist sehr bedeutend. Man rechnet gegen 25 bis 30,000 gestochene Platten. Da aber bis jetzt Niemand da war, der sich des Betriebs angenommen hätte, so ist es nicht bloss tödt liegen geblieben, sondern zum Theil sogar zehrend geworden. Mehr als einmal ist der Vorschlag gemacht worden, einen Kupferstecher zu berufen, der diese Anstalt zeitgemäß zu leiten im Stande sey, allein den Intrigen der am Ruder befindlichen Administration war es jedesmal gelungen, unüberwindliche Schwierigkeiten zu erheben. Jetzt endlich scheint es gelungen zu seyn, auch diesem Institut neues Leben zuzuführen. Der berühmte Kupferstecher Mercuri ist hierher berufen worden, um die Leitung derselben zu übernehmen.

Der „Desterr. Beobachter“ vom 15. October schreibt: Am 4. Morgens hielten Se. Heiligkeit, Papst Pius IX., im Palaste des Quirinals geheimes Consistorium, in welchem unter andern folgende Erzbischöfe und Bischöfe präconiziert wurden: als Patriarch von Jerusalem vom lateinischen Ritus der hochw. Herr Giuseppe Valerga, Priester aus der Diözese von Albenga, apostolischer Missionär, Generalvicer des Bischofs von Isphahan; als Erzbischof von Toledo, Msgr. Giovanni Giuseppe Bonelli Orbe, übersezt von der bischöflichen Kirche von Cordova; als Erzbischof von Burgos, Msgr. Raimondo Montero, transferirt von der bischöflichen Kirche von Coria; als Erzbischof von Santiago in Chili, der hochw. Herr Rafael Valentino Valdiviesa, Visitator dieser Erzdiözese; als Bischof von Münster, Msgr. Johann Georg Müller, Bischof von Tauracus in partibus insidelium; als Bischof von Cordova, der hochw. Herr Commanuele Gioachino Garancón, Priester aus der Diözese von Siguenza; als Bischof von Siguenza, der hochw. Herr Gioachino Fernandez Cortina, Priester aus der Diözese von Oviedo, Domherr der Metropolitankirche von Toledo.

Großherzogthum Toscana.

Die „Gazzetta Piemontese“ enthält folgendes Schreiben aus Livorno vom 6. October: „Gestern Abends zog ein zahlreicher zusammengerotteter Haufen tumultuarisch durch die Straßen dieser Stadt und schrie aus vollem Halse: „Es lebe Corsini! Es lebe die Freiheit! Tod den Deutschen! dem König von Neapel! dem Baldasseroni! Dieses auführerische Geschrei wurde von diesem Haufen vor dem

Palaste des interimistischen Gouverneurs mit dem Wahlspruch: „Nieder mit Sproni!“ wiederholt. Mit Mühe gelang es der Bürgergarde, die sich in verschiedene Patrouillen theilte, diese Zusammenrottung zu zerstreuen; wie sind auch heute noch nicht ruhig; dergleichen Austritte können sich erneuern, und die Folgen lassen sich nicht vorausschauen.“

Frankreich.

Paris, 6. October. Heute feiert der König seinen Geburtstag im engen Familienkreise auf dem Schlosse zu St. Cloud. Geboren am 6. October 1773, hat er nun sein 21stes Lebensjahr vollendet, erfreut sich aber noch immer einer für sein Alter seltenen Kraft und Rüstigkeit des Geistes und des Körpers.

Der König und die Königin der Belgier sind mit ihren Kindern gestern Abends hier eingetroffen.

Der Herzog von Aumale, der am 1. Abends in Toulon angelangt ist, wollte sich am 3. d. M. dort nach Algier einschiffen.

Die Pariser Journale vom 6. d. M. berichten, daß, nachdem die Marschälle Soult und Sebastiani die Stelle eines Gouverneurs des Invalidenhotels, welche ihnen nacheinander angeboten worden, abgelehnt haben, das Conseil zu dem Beschlusse gekommen sey, dieselbe dem Marschall Molitor zu übertragen.

In der Akademie der Wissenschaften hat Hr. Lamare Picquot eine Abhandlung über eine mehrjährige Pflanze vorgelesen, welche in Nord-Amerika, namentlich im Norden von Labrador und Canada, zu Hause und die Kartoffeln sowohl, als das Getreide mehl zu ersehen bestimmt ist. Diese Frucht, eine Hülsenfrucht, wird roh, ungekocht genossen; sie pflanzt sich fort ohne Cultur und ist dem Wechsel der Atmosphäre nicht zugänglich. Sie ist die tägliche Nahrung der wandernden Stämme jener Gegend, wenn die Jagd ihnen keine Beute liefert. Die Frucht läßt sich im Winter aufbewahren und hat weder Masse, noch Insecten zu fürchten. Die einzige Schwierigkeit, die ihr Anbau bietet, ist, daß sie erst in zwei Jahren zur Reife gedeihet.

In sämtlichen Weinbau-Districten des südlichen Frankreichs hat die Reise begonnen. Die Provence, das Roussillon, die Arrondissements von Narbonne, Beziers, Montpellier und Nimes ernten ein Fünftel mehr, als im vorigen Jahre. In dem Armagnac, dem Bordelais und in der Saintonge erhält man eine größere Quantität, als man erwartet hatte; die Preise der leeren Fässer sind deshalb auch in jenen Gegendern gestiegen. Die Loire Gegend erfreut sich eines reichen Ertrages von weißen Weinen. Das Orleansais, wo man in Folge der Märkte nicht ohne Besorgniß wegen der Traubenernte gewesen, wird weniger schlimm wegkommen, als man befürchtet hatte. Die Umgebenden von Paris, die Bourgogne und die Champagne werden an Quantität eine reichere Ernte haben, als im vorigen Jahre, an Qualität eine zwar geringere, aber doch beständigende. Der Rhône-District wird

eine große Quantität von guter Lechhoffenheit ernten; auch dort läßt das Steigen der Fässerpreise auf einen die seitherigen Erwartungen der Winzer übersteigenden Ertrag schließen. Im Ganzen wird in Frankreich die diesjährige Weinreduenz reichlich und von befriedigender Qualität seyn.

Der »Moniteur« vom 7. October veröffentlicht die vom vorigen Tage datirte königl. Ordinance, womit der Marschall Molitor zum Gouverneur des Invalidenhäuses ernannt wird.

Nach Berichten aus Paris vom 7. war Tags vorher im Minister-Conseil beschlossen worden, die durch den Rücktritt des Hrn. Gunin Gridaine in Erledigung kommende Stelle eines Finanz-Ministers, Hrn. Muret de Bord zu verleihen.

Am 7. Morgens hat der Prinz v. Joinville Paris verlassen und die Reise nach Toulon angetreten, um das Commando über die Escadre im Mittelmeere wieder zu übernehmen.

M a r o c c o .

Der neueste in Paris eingegangene »Moniteur Algerien« enthält keine weitere Nachricht von der maroccischen Grenze. Von einer Expedition nach Marocco zur Unterstützung des Kaisers Abderrhaman ist es jetzt auch wieder ganz still. Auf ein solches Unternehmen scheint man in Folge der Niederlagen, welche Abd-el-Kader und mehrere ihm ergebene Stämme in letzterer Zeit in Marocco erlitten haben, nunmehr ganz verzichten zu wollen, da in Betracht dieser hier mit größter Befriedigung gesehnen Wendung der Dinge eine Ausführung jenes Expeditions-Projects, welches ohnedies zu bedenklichen Verwickelungen mit England hätte führen können, für durchaus überflüssig gehalten wird. In einer Privat-Mittheilung aus Gibraltar vom 12. September wird berichtet, daß Abd-el-Kader um diese Zeit etwa zwanzig englische Meilen von Melilla ein Lager bezogen hatte. Er hatte 1500 Reiter und 1800 Mann Fußvolk, die sämlich wohlbewaffnet waren, unter seinen Befehlen, wie zum wenigsten die spanischen Offiziere versichern, die sein Lager besucht haben. Es heißt indeß in dem angeführten Privatschreiben: »Trotz des großen Einflusses, welchen der Emir auf seine Stammesgenossen ausübt, scheint seine Lage nicht mehr haltbar, und bald wird er unter den Streichen des von dem Golde und dem Einfluße Frankreichs unterstützten Kaisers von Marocco fallen. Dann wird Afrika seine schönste Erde verloren haben und Frankreich von seinem hartnäckigsten Feinde befreit seyn. Sechzig Mann der Beni-Umers, die einzigen, welche von Fünfzehnhundert der furchtbaren Mehelei entgangen sind, durch welche dieser Stamm bei seinem Versuche, aus der Umgegend von Fez zu Abd-el-Kader zu entweichen, ganz vernichtet worden, würden in Tanger, wohin sie gebracht wurden, sicher dasselbe Los, das ihre Brüder erlitten hatte, erlitten haben, wenn nicht der französische Consul, Herr Chastau, sie unter seinen Schutz genommen und nach Oran geschickt

hätte. Eine so edelmütige Intervention zwischen einer barbarischen Regierung und einem unglücklichen Volke wird den Einfluß der Franzosen auf die Völkerstaaten der Barbarenstaaten mehr fördern, als ein Dutzend kostspieliger Missionen an den Hof Abderrhaman's, die bloß dem Kaiser, welcher die herkömmlichen Geschenke empfängt, und dem General-Consul etwas eintragen, dessen Eitelkeit durch die Huldigungen geschmeichelt wird, welche ihm auf seiner Reise zu Theil werden «

S p a n i e n .

Die »Wiener Zeitung« vom 14. October berichtet: Durch telegraphische Depesche ist der französischen Regierung aus Madrid vom 4. October die Nachricht zugegangen, daß die Königin Isabella ein neues Ministerium ernannt hat; dasselbe ist in folgender Weise zusammengesetzt: Conseil-Präsident und Minister des Auswärtigen: General Marvoëz; Inneres: Sartorius; Finanzen: Draland; öffentlicher Unterricht: Ros de Olano; Krieg: Gorvova. Das betreffende königliche Ernennungs-Decret erschien am 4. d. M. in der »Gazetta«. Madrid war vollkommen ruhig.

Die Blätter vom 2. October enthalten nichts, was entfernt den zwei Tage später, am 1., eingetretenen Ministerwechsel hätte vermuten lassen. Man sah der Ankunft Espartero's entgegen, und glaubte, daß sie zwischen dem 10. und 12. October erfolgen werde. Der 10. October, der Geburtstag der Königin, sollte, wie man sagt, durch viele Beförderungen, Ehren- und Gnadenverleihungen, namlich in der Armee, bezeichnet werden.

Der Minister des Innern hat eine Anordnung getroffen, durch welche der inneren Einrichtung des Landes eine ganz neue Gestalt gegeben wird, falls sie sich anders vollständig zur Ausführung bringen lassen wird. Spanien war bisher bekanntlich in Provinzen abgetheilt, an deren Spitze eten so viele politische Chefs standen. Diese hingen unmittelbar von dem Minister des Innern ab und leiteten die Civil-Verwaltung ihres Bezirkes. Neben ihnen befand sich in jeder Provinz ein Intendant, dem die Erhebung der Steuern oblag, und der nur von dem Finanz-Minister Vorschriften zu empfangen hatte. Außerdem ist aber die Halbinsel in große Militärbezirke eingetheilt, an deren Spitze General-Capitäne gestellt sind, die wieder von dem Kriegsministerium abhängt. Die Befugnisse derselben sind so umfassend oder vielmehr so unumschränkt, daß sie denen eines türkischen Pascha's gleichkommen. Die tägliche Erfahrung zeigt, daß der General-Capitän das Recht über Tod und Leben hat, daß er die Wirkung der Gesetze zu hemmen, den Kriegszustand über seinen ganzen Bezirk nach Gubunden zu verhängen, die Beamten der Regierung, selbst die politischen Chefs und Intendanten, ab- und einzusetzen vermag. Längst hat monds Bedürfnis gefühlt, dieses Übergewicht der Militär-Behörden durch Vermehrung der Befugnisse der Civil-Beamten auszugleichen und den Gang der Verwaltung zu

vereinfachen. Der Minister des Innern hat nun den kühnen Schritt gethan, ein darauf abzielendes Decret aufzustellen. Vermöge desselben wird die Halbinsel zum Besitze der Civil-Verwaltung in elf General-Gouvernements (Neu-Gastilien, Catalonien, Andalusien, Valencia und Murcia, Gallicien, Aragonien, Granada, Alt-Gastilien, Estremadura und Burgos) eingetheilt. An die Spitze eines jeden derselben wird ein Civil-General-Gouverneur gestellt, von welchem wiederum die Civil-Gouverneure der einzelnen Provinzen seines Bezirkes abhängen. Jene sind die Chefs der Civil-Verwaltung in dem ihnen untergebenen Districte, und ein besonderes Reglement soll ihnen genau ihre Befugnisse und Dienstverhältnisse zu anderen Behörden anweisen. Die Generals-Capitäne und sonstigen Militär-Chefs haben dem Civil-Gouverneur mit der bewaffneten Macht Beistand zu leisten, so oft dieser ihn in Anspruch nimmt. Die Intendanten der Provinzen sollen für jetzt beibehalten werden, späterhin aber wegfallen. Dieses Decret, dessen Verfügungen mit dem 15. d. M. in Kraft treten sollen, erregt bei d. r. Militär-Partei großen Anstoß, und in einem Lande, in welchem die Befehle von den Ministern selbst, noch mehr aber von den über die bewaffnete Macht verfügenden Personen als leere Worte betrachtet werden, lässt sich voraussehen, daß der Civil-General-Gouverneur eines Bezirkes sich dennoch stets in den Willen des dortigen General-Capitäns zu fügen haben wird. Der Minister des Innern scheint dies begriffen zu haben, denn während er in der Einleitung seines Decrets auf die Nothwendigkeit besteht, daß die Civil-Verwaltung ausschließlich an Civil-Personen übertragen werden müsse, befinden sich nicht weniger als vier Militär-Personen unter den elf von ihm ernannten Civil-General-Gouverneuren. Letztere gehören übrigens sämmtlich der alten moderirten Partei an.

Der General Prim ist von Paris in Madrid angekommen.

Großbritannien und Irland.

Das „Plymouth-Journal“ enthält folgende Notiz: „Ihre Majestät hat den lebhaftesten Wunsch zu erkennen gegeben, das Riesen-Dampfboot „Great Britain“ als Yacht für sich und ihren erlauchten Gemahl zu erwerben, weil Lechterer bei den gemeinsamen Sommerausflügen von dem Rollen der Yacht „Victoria und Albert“ große Unbequemlichkeit leidet. Sollte der „Great Britain“ für Ihre Majestät gesichert werden, — und hoffentlich wird Niemand dies wahrhaft nationale Vorhaben zu vereiteln suchen, — so wird das Schiff auf das allerprachtvollste eingereicht werden.“

Man schreibt aus Bombay: Ein Reisender, welcher kürzlich aus Indien zurückkehrte, hat die Entdeckung gemacht, daß die Perlensäherei, welche bis jetzt auf die Küsten Ceylons und Travamores beschränkt war, nach den

neuesten Untersuchungen längs der ganzen Küste von Malabar mit Erfolg betrieben werden könne, außerdem auch noch an der Küste von Scinba und bis in den persischen Golf hinein. Die von Tauchern bis jetzt zu Tage geförderten Resultate haben mehrere Capitalisten zu Bombay veranlaßt, diesem Project ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Griechenland.

Als einen der ehrendsten Züge im Leben des griechischen Ministers Kolettis hebt das „J. des Débats“ hervor, daß der Staatsmann in ihm mächtiger gewesen sey, als der Palikare. Ein Wort aus seinem Munde, ein Zeichen von seiner Hand hätte, bemerk't das Ministerialblatt, hingereicht, Epirus, Thessalien und Macedonien in Aufstand zu bringen. Otto's Thronbesteigung hätten Abgeordnete aller dieser Provinzen insgeheim angewohnt, um mit eigenen Augen den König von Griechenland zu sehen und ihren Mitbürgern von ihm zu erzählen. Alle diese unruhigen und feurigen Blicke seyen auf Kolettis gerichtet gewesen und hätten von ihm das Signal erwartet. Doch habe er es nicht gegeben, und diese Selbstüberwindung sey ihm um so mehr anzurechnen, als noch der alte Mensch in ihm gelebt, als er die Gustanella beibehalten und die Erinnerungen des Palikaren wie verführerische Schattenbilder vor ihm aufgestiegen seyen. Dass er verstanden, seine romantischen Unwandlungen zu bezähmen, unter allen Versuchungen des abenteuerlichen Lebens, der Herauslösung der Vergalust und des Schlachtendamps die Idee der Ordnung, die Einsicht der Regel und der Autorität zu bewahren — das sey sein höchster Ruhm. Sein politisches Leben sey ein edler Kampf seines Urtheils mit seinen Leidenschaften gewesen und so reihe er sich würdig in Plutarchs Schaar ein.

Der „Osservatore Triestino“ enthält in einer Nachschrift nachstehende Nachrichten aus Athen vom 3. October: Der König und die Königin, welche am 29. September nach Theben abgegangen waren, sind am 1. d. M. in Athen wieder angekommen. Zum Senats-Präsidenten ist Agnossi Delyanni, zu Vicepräsidenten sind Gornares und Mexis, endlich zu Secretären Christacopulos und Vlassi ernannt worden. Die Antwortadresse an den König ist im ministeriellen Sinne und einstimmig votirt worden.

Es scheint, daß d. s. Ministerium eine strenge Regulirung der Finanzen vorhabe, um den Forderungen der Mächte genügen zu können, welche die Darlehen an Griechenland garantirten. Die Provinzen haben ein ruhiges Aussehen. Grivas hat, der von dem Gouverneur von Epirus ihm zugekommenen Weisung gemäß, sich von Prevesa nach Janina begeben, wo er unter der Überwachung der Obrigkeit steht. Sobald Grizzotti von seinen Wunden geheilt seyn wird, wird er Scio verlassen und sich nach Brussa versügen müssen. Die andern Auführer Karanions sind zerstreut.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 15. October 1847.

		Mittelpreis
Staatschuldverschreib.	zu 5 pCt. (in C.M.)	104 13/16
dettto	dettto " 4 "	93 1/8
F dettto	dettto " 2 1/2 "	53 3/16
Darl. mit Verl. v. J. 1839 für 250 fl.		304
Wiener Stadt-Banco - Obligation	zu 2 1/2 pCt.	65
Obligat. der allgem. und Unz. Com.	zu 3 pCt.	-
Hofkammer, der ältern Kom-	zu 2 1/2 "	-
baräischen Schulden, der in	zu 2 1/4 "	-
Florenz und Genua ausge-	zu 2 "	55
nommenen Auseben	zu 1 3/4 "	-
Bank-Action pr. Stück 1625 in C. M.		-

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 16. October 1847.

Marktpreise.

Ein Wiener Mezen Weizen . .	5 fl.	54 1/4 kr.
— — Kukuruz . .	"	"
— — Halbfucht . .	"	"
— — Korn . .	4 "	9 2/4 "
— — Gerste . .	"	"
— — Hirse . .	3 "	27 1/4 "
— — Heiden . .	"	"
— — Haser . .	2 "	4 "

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 16. October 1847.

Mr. Leopold Buch, k. preuß. Kammerherr, von Venedig nach Wien. — Mr. Valentin Gorup, Handelsmann, von Wien nach Görz. — Mr. Peter Mosti, Handlungseisender; — Mr. Julius Ewald, — u. Mr. Carl von Kunß, beide Doctoren der Philosophie, — u. Mr. Carl Schilling, Garde-Rittmeister; alle 4 von Triest nach Wien. — Mr. Franz Hoinig, Handelsmann, nach Wien. — Mr. Alois Jentschitsch, k. k. Kreissäf. Controllor, von Neustadt nach Graz. — Mr. Gräfin Emilie Lorch, k. russ. Collegienrats-Gemahlin, sammt Gräfin Anna Siberg, — u. Mr. August Kunze, Kaufmann; beide von Wien nach Triest. — Mr. Franz Ritter von Thieri, Herrschaftsbesitzer, von Triest nach Graz.

Am 17. Mr. Fürst Aler Ljubomirsky, k. russ. Hofrat, von Wien nach Triest. — Mr. Gräfin von Wagensberg, k. k. Kämmerer-Gemahlin, — u. Ihre Excellenz Gräfin Palffy von Erdöd, k. k. Kämmerer- u. geheimen Raths-Witwe, sammt Dienerschaft; beide von Triest nach Graz. — Mr. Anton Seeger, hies. Handelsmann, nach Wien. — Mr. Johann Denta, k. k. Cam. Offizial, von Triest nach Wien.

Am 18. Se. Durchlaucht Fürst Leopold von Hug- ger-Babenhausen, sammt Dienerschaft, von Innsbruck nach Triest. — Mr. de Schwastoff, Collegien-Secretär, — u. Mr. Constat. Esangy, Besitzer; beide von Triest nach Wien. — Mr. Richard von Gastleiger, k. k. Landrath in Novigo, von Cilli nach Triest. — Mr. G.

Luzzatto, Handelsmann, von Görz nach Graz. — Fr. Johanna Ergert, k. k. Rittmeistersgattin, von Graz nach Mantua.

3 1820. (1)

Verkauf sehr schöner Pyramiden-Pappelbäume.

Besonders schöne, schon ziemlich stämmige und hohe, 4- und 5jährige Pyramiden-Pappelbäume werden, je nach der Größe, à 10 bis 15 Kreuzer das Stück verkauft. Nähere Auskunft ertheilt Mr. Brus in der Kanzlei der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft, in der Salendergasse Nr. 195, im 2. Stock.

3. 1819. (1)

Ankündigung der Privatgeschäftskanzlei in Laibach, (hinter der Mauer Nr. 247).

1. Eine bedeutende Herrschaft wird zu kaufen gesucht.
- 2.emand wünscht in einigen noch freien Stunden Unterricht in der englischen Sprache zu geben.
3. Auf eine, beruhigende Sicherheit gewährnde Stadtrealität werden 1000 fl. aufzunehmen gesucht.
4. Eine solide Familie wünscht eine mit den erforderlichen Nebenbestandtheilen verlehene Wohnung von 4 bis 5 Zimmern in einer der belebten Straßen oder Gassen, von Georgi 1848 an, zu mieten.
5. Ein Aufsichtsbeamte zu einem Waldabstockungsgeschäfte findet gegen annehmbare Bedingnisse allzgleich Unterkunft.
6. Ein zum Betriebe des Bäckergewerbes geeignetes, qui gelegenes Haus wird zu kaufen gesucht.
7. Ein Cautionscapital pr. 5000 fl. ist gegen streng normalmäßige Sicherstellung anzulegen.
8. Ein in einer sehr anmuthigen Gegend, nahe bei der Stadt liegendes Landgut, mit bedeutenden Wohn- und Wirtschaftsgebäuden sammt Grundstücken, ist zu verpachten.
- 9.emand sucht als Diurnist oder Unterbeamte in der Stadt oder auf dem Lande eine Bedienstung.
10. Eine ganz neu hergestellte Wohnung mit 3 großen Zimmern sammt Bugehör ist allzgleich zu vermieten.

Laibach am 18. October 1847.

Alois Mayer,
bet. Agent.

Literarische Anzeigen.

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayer,

Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Blumenbach, W. C. W., Handbuch der technischen Materialwarenkunde, oder Anleitung zur Kenntniß der Rohstoffe. Pesth 1846. 6 fl. 45 kr.

Bohn, J., Handlungswissenschaft für Handlungsthringe und Handlungsdienner, oder die Kunst, durch 24 Lectionen ein gebildeter Kaufmann zu werden. Quedlinburg 1847. 1 fl. 15 kr.

Cassel, B., Der Kaufmann im Geschäft und auf dem Comptoir. In zwei Theilen. Mainz 1846. 4 fl. 30 kr.

Ditscheiner, J. A., Neuestes Wiener Börsenbuch für Staatspapier- und Actien-Bestiger, Börse-Speculanter und Capitalisten. Leipzig 1846. 1 fl. 36 kr.

Encyclopädie, allgemeine, für Kaufleute, Fabrikanten, Geschäftslente, Industrie-, Gewerbe- und Realschulen. Leipzig 1846. 1.—20. Heft, à 15 kr. Die Fortsetzung wird im Pränumerationswege geliefert.

Geyer, J., Umriss der italienischen doppelten Buchhaltung, im Rahmen einer einmonatlichen Geschäftspartie. Wien 1847. Zwei Theile. 2 fl. 40 kr.

Handels-Lexicon, oder Encyclopädie der gesammten Handelswissenschaften für Kaufleute und Fabrikanten. Erster Band. 1. Lieferung 15 kr. Die Fortsetzung wird im Pränumerationswege geliefert. Leipzig 1847.

Jöcher, A. F., Vollständiges Lexicon der Warenkunde in allen ihren Zweigen, nebst Nachweisung des Ursprungs; der verschiedenen Sorten; der Bezugsorte; des Gewichtes oder Maßes; nach welchem sie gehandelt werden; ihrer Emballage und Versendung; Rabates oder der Tara &c. Dritte Auflage. 3 Bde. Quedlinburg 1839—1843. 7 fl. 30 kr.

Handschule, Real-Encyclopädie der Handelswissenschaften, enthaltend: Belehrungen über den Handel und seine verschiedenen Zweige; die kaufmännische Rechenkunst; Coursberechnung; die Correspondenz; die doppelte und einfache Buchhaltung; alle Arten kaufmännischer Aufsätze; den Waren-, Wechsel- und Staatspapierhandel; Seehandel; das Land- und Seefachtwesen; über Handlungs-Gesellschaften, Asercuranzen &c. Dritte Aufl. Quedlinburg 1841—1844. 3 Bde. 10 fl. 45 kr.

Lorenz, E. F. B., Lehrbuch der Handels-Correspondenz und der kaufmännischen Geschäftsformen, begründet auf eine ausführliche mercantilische Terminologie und Phrasologie. Dritte Auflage. Leipzig 1848. 1 fl. 54 kr.

Allgemeine Handelslehre, oder System des Handels, das Gesammtwissen des Kaufmannes im Zusammenhange darstellend. Dritte Auflage. Leipzig 1847. 2 fl. 15 kr.

Practisches Handbuch der Münz-, Maß-, Gewichts-, Staatspapier- und Usancenkunde, oder ausführliche Belehrung über Rechnungsweise, Zahlwerth, Münzwesen, Wechsel-, Münz- und Effecten-Course, Wechselrecht, Handelsmaße und Gewichte, und die bestehenden Handelsusancen aller civilisierten Länder der Erde. Leipzig 1847. 1 fl. 30 kr.

Lorenz, E. F. B., Die Rechenkunst des Kaufmannes in weitester Anwendung auf das praktische Geschäftsleben. Leipzig 1847. 1 fl. 54 kr.

Noback, Vollständiges Taschenbuch der Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse, der Staatspapiere, des Wechsel- und Bankwesens und der Usancen aller Länder und Handelsplätze. Leipzig 1841—1847. 9 Hefte. 6 fl. 45 kr.

Salamon, Die österreichischen Staatspapiere und insbesondere die Staatslotterie-Anleihen. Wien 1846. 2 fl. 20 kr.

Schiebe, A., Die Lehre von der Buchhaltung, theoretisch und practisch dargestellt. Grimma 1847. 4 fl. 30 kr.

— — Die Contorwissenschaft, mit Ausnahme der Correspondenz und der Buchhaltung theoretisch und practisch bearbeitet. Grimma 1847. 5 fl.

Ungewitter, Dr. F. H., Geschichte des Handels, der Industrie und Schifffahrt, von den ältesten Zeiten an bis auf die Gegenwart, für Kaufleute, Fabrikanten, Seeleute, und überhaupt für alle, welche sich mit den Fortschritten der Menschheit in den technischen Künsten auf eine anschauliche und anziehende Weise vertraut machen wollen. Leipzig 4 fl. 15 kr.

Verner sind daselbst folgende Musikalien zu haben:

Bailots, Practische Violin-Schule. 1 fl. 30 kr.

Bernhardt, J. H., Kleine Guitarre-Schule, nebst Übungsstücken und Liedern. 1 fl.

Bertalozzi, B., Neue theoretisch-practische Guitarre-Schule, oder gründlicher und vollständiger Unterricht, die Guitarre nach einer leichten und fasslichen Methode gut und richtig spielen zu lernen. 1 fl. 30 kr.

Bertini, H., Bildungsschule des Fortepiano-Spielers. Zwei Theile. 4 fl. 30 kr.

Cramer, J. B., Practische Pianoforte-Schule, nebst Übungsstücken und Vorspielen. 1 fl. 30 kr.

— — Neueste, ganz umgearbeitete und verbesserte, mit vielen Beispielen vermehrte Pianoforte-Schule. 3 fl.

— — Etudes pour le Piano-Forte. Cah. 1. 2. 3. 4. à 2 fl. Cah. 5. 3 fl. Cah. 6. 7. à 1 fl. 30 kr. Cah. 8. 9. à 1 fl. 30 kr.

Czerny, C., Briefe über den Unterricht auf dem Pianoforte. 1 fl. 30 kr.

— — Die Schule des Virtuosen. 4 Lieferungen 8 fl.

— — Passagen-Uebungen in kürzeren und ausgeführteren kleinen Sätzen für das Pianoforte, mit Bezeichnung des Fingersatzes. 4 Hefte. 4 fl.

Czerny, J., Wiener Clavier-Lehrer. Zwei Theile. 5 fl.

Fahrbach, J., Flöten-Schule. 7. Werk, 5 fl.

Müller, A., Vollständige Gesang-Schule.

12 fl.

Schmidt, C. N., Allgemeine Clavier-Schule. 5 Hefte. 3 fl. 45 kr.

Spohr, L., Violin-Schule. 15 fl. C. M.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1800. (2)

E d i c t.

Von dem gesetzten Bezirksgerichte wird dem unbekannt wo befindlichen Jacob Pintbach von Ratschach und dessen gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit bekannt gegeben: Es habe wider sie der mi Joseph Pintbach aus Ratschach, unter Vertretung seiner Vormünder Ursula Pintbach und Joseph Meschik sub praes. hodierno, 3. 883, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der, der Herrschaft Wissensels sub Urb. Nr. 390 dienstbaren Halbhube in Ratschach Hs.-Nr. 22 aus dem Titel der Erziehung hieramts angebracht, worüber die Verhandlungstageztagung auf den 14. Jänner 1. J., früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29 allg. G. D. angeordnet wurde.

Nachdem diesem Gerichte der Aufenthalt der Geplagten unbekannt ist, und sie vielleicht aus den k. k. Erkländern abwesend seyn könnten, so fand man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten einen Curator ad actum in der Person des Joseph Weneth senior, vulgo Kurry aus Ratschach, aufzustellen, mit welchem diese Rechissache nach den bestehenden Gesetzen durchgeführt werden wird.

Hievon werden die Geplagten mit dem Besache in die Kenntniß gesetzt, damit sie zur Verhandlungstageztagung entweder persönlich erscheinen, oder ihre Gehilfe dem aufgestellten Curator an die Hand geben, oder allenfalls einen andern Vertreter aussstellen und diesem Gerichte namhaft machen, widrigens sie sich die aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

K. R. Bezirksgericht Kronau am 24. September 1847.

3. 1787. (3)

E d i c t.

Nr. 982.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Kraiburg wird bekannt gemacht: Man habe die executive Teilziehung der, dem Valentini Kokail gehörigen, zu Feichten liegenden, der Cameralherrschaft Back sub Urb. Nr. 438 nov. dienstbaren, gerichtlich auf 191 fl. 5 kr. geschätzten Raiffe, wegen der Maria Suppianikar schuldigen 24 fl. c. s. c. bewilligt, und es wird deren Wornahme auf den 9. October, 10. November und 11. December d. J., jedesmal Vormittag von 9 — 12 Uhr im Drie der Realität mit dem Anhange festgesetzt, daß die Kauflustigen ein Badium von 50 fl. zu Handen der Licitationscommission zu erlegen haben, daß die Realität lediglich bei der dritten Teilziehung unter dem Schätzungs-werthe veräußert wird, und daß das Schätzungs-protocol, der Grundbuch-extract und die Licitationsbedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können.

K. R. Bezirksgericht Kraiburg am 20. April 1847.

Nr. 4120.

Anmerkung. Nachdem bei der ersten Teilziehungstageztagung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur zweiten Teilziehungstageztagung geschritten.

K. R. Bezirksgericht Kraiburg am 11. October 1847.

3. 1789. (3)

Wein-Licitation.

Die Herrschaft Oberpettau, im Marburger Kreise, macht bekannt, daß am 29. October d. J., Vormittags um 9 Uhr, im herrschaftlichen Weinkeller zu Oberpettau 110 Eimer Eigenbau-Weine, und zwar: 5 Eimer 1840er, 20 Eimer 1842er, 70 Eimer 1843er und 15 Eimer 1844er sammt 5 eimerigen Gebünden licitando werden verkauft werden.

Herrschaft Oberpettau am 8. Oct. 1847.

3. 1793. (3)

Anzeige.

Unterfertigte gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß sie den 22. d. M. das Neueste von Hüten und Häubchen aus Wien erwartet. Auch nimmt sie alle Puzarbeiten zum Umländern an. Wohnhaft am Marienplatz, Nr. 18, im 1. Stock.

Rosalia Dorfmeister.

3. 1785. (3)

Die Verwaltersstelle zu Klingenfels wird mit Ende dieses Zahres erlediget. Personen, die sich darum zu bewerben geneigt sind, wollen ihre Anempfehlungstitel portofrei an die Herrschaft schicken.

Gewünscht wird eine schöne Handschrift und genaue Kenntniß des Kanzlei- und Grundbuchfaches, dagegen hat er mit der Deconomie nichts zu thun.

3. 1794. (2)

Anzeige.

Auf der „Neuenwelt“ hier sind 5' lange Eichenstücke, rein abgeschält und eben abgeschnitten, zur Pflasterung zu verkaufen, wo auch das Nähere zu erfahren ist.

3. 1774. (3)

Für Baumzüchter!

Bei J. C. Macken Sohn in Neutlingen ist so eben erschienen und in Laibach bei IGNAZ ALOIS EDL. V. KLEINMAYR zu haben:

Walker, W., die Erziehung der Obstbäume und ihre Behandlung bis in's hohe Alter. Dritte, mit der ersten wörtlich gleichlautende, wohlfeile Ausgabe. Mit 14 Holzschnitten. Preis 24 kr.

A N N O N C E.

Die im October vorigen Jahres neu errichtete

Tuch-, Schnitt- und Modewarenhandlung
des

Carl Wannisch,

am Hauptplatze Nr. 13, nächst der Schusterbrücke,
empfiehlt zu den billigsten Preisen ihr neu assortirtes
reichhaltiges Lager aller Gattungen Tücher, Tüffel's,
Castorines, Elastiques, Gentlemen-Boj, Brasil's, O'Co-
nell's und Loden, die neuesten glatten und färbigen
Hosenstoffe, schwarze Tosking's, Diagonal's, Struck's,
Casimir's und Tricot's, glatte und quadrillirte Watt-
mulle et Espagnolet's, dann in modernsten Sammet-,
Seiden- und Schafwoll-Gilet's, Schafwoll- und Sei-
den-Echarpes, wie auch Atlas-Cravaten, seidene
Hals- und Sacktücher, schwarzen Atlas, Gros-de-
Naples, glatte und façonirte Seiden-Croise und
Chérge, als auch schwarze Baumwoll- und Seiden-
sammete.

Ferner glatte und façonirte Thibet's, Orlean's,
Merinos und Lasting's, das Neueste in schaffwollenen
Damenmantel-Stoffen, Umhängtüchern und Echarp's.
Façonirte und glatte Vorhang-Vapeur's, Creass-
Leinwanden, Bett- und Wagen-Gradl und Zwilliche,
gedruckte und weiße Leinen-Sacktücher, Brünner
Piqué, Schnürl- und Damen-Barchete, wie auch
alle Gattungen leinene und baumwollene Futter-
stoffe. Dann glatte und gedruckte Wachsleinwanden
und Taffete, als auch baumwollene und seidene Re-
genschirme.